

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Das Pilzjahr 1991

Fast 40 Jahre beobachte ich nun schon den Altdorfer Wald auf zwei Routen mit je etwa zwei Stunden Wegezeit. Die abwechslungsreichen Waldteile zeigten immer reiche Pilzvorkommen. Die Beobachtungen führte ich auf volkstümliche Weise durch ohne wissenschaftlichen Anspruch. Es war immer wieder interessant, wie verschieden die Pilzjahre sind. So wurde z.B. im Jahre 1974 nicht ein einziger Steinpilz gefunden. Das fast schon völlig verschwundene Schweinsohr war seit 1990 wieder in schönen Exemplaren zu finden.

Das Jahr 1991 begann vielversprechend. Die Morcheln (*Morchella esculenta*) waren zahlreich vorhanden und auch der Mairitterling (*Calocybe gambosa* = *Tricholoma georgii*) war wie immer standorttreu. Dann folgte die große Trockenheit, und man glaubte schon, das Pilzjahr abhaken zu können. Nach zwei Regenfällen von 60 l/qm und 48 l/qm Niederschlag folgte ein Pilzwachstum wie seit Jahren nicht mehr. Der Steinpilz zeigte sich in allen Größen, aber nicht in allen Waldteilen. Bemerkenswert war, daß alte Standorte keine Pilze zeigten. Die wichtigsten Vorkommen von Speisepilzen im Jahre 1991 weist die folgende Zusammenstellung auf:

1. Eichenrotkappe (*Leccinum quercinum*)
 2. Espenrotkappe (*Leccinum aurantiacum*) x
 3. Stockschwämmchen (*Kuehneromyces mutabilis*) x
 4. Parasol (*Macrolepiota procera*) x
 5. Safranschirmling (*Macrolepiota rachodes*) x
 6. Schiefknolliger Anisegerling (*Agaricus abruptibulbus*) x
 7. Flockenstielliger Hexenröhrling (*Boletus erythropus*) x
 8. Maronenröhrling (*Xerocomus badius*)
 9. Goldröhrling (*Suillus grevillei*) x
 10. Butterröhrling (*Suillus luteus*)
 11. Kuhröhrling (*Suillus bovinus*) x
 12. Kuhmaul (*Gomphidius glutinosus*) x
 13. Körnchenröhrling (*Suillus granulatus*)
 14. Weiße Trüffel (*Choiromyces maeandriiformis*)
 15. Mönchskopf (*Clitocybe geotropa*)
 16. Schopftintling (*Coprinus comatus*) x
 17. Birkenpilz (*Leccinum scabrum*)
 18. Wiesenegerling (*Agaricus campester*) x
- (x = großes Vorkommen)

Sehr verbreitet war in diesem Jahr auch der Rosablättrige Schirmling (*Lepiota naucina* = *Leucoagaricus leucothites*) auf Grasflächen.

Bemerkenswert ist auch, welche Pilze selten waren oder fehlten. So machten sich die Pfifferlinge sehr rar; auch die Täublinge ließen sich nicht in großer Zahl blicken. Kaum zu sehen war der Gallenröhrling (*Tylophilus felleus*), der in den letzten Jahren sich stark

verbreitet hatte. Fast nicht erschienen waren auch zwei für den Altdorfer Wald sonst geradezu typische Pilze: Der Schwarzblauende Röhrling (*Boletus pulverulentus*) und der Düstere Röhrling (*Porphyrellus pseudoscaber*). Ganz fehlte der Grüne Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*). Dagegen zeigten sich die Fliegenpilze in großen Mengen und in voller Schönheit. Bei den Herbstpilzen kam die Graukappe (*Lepista nebularis*) massenhaft vor; häufig war auch der Violette Ritterling (*Lepista nuda*). Die sonst sehr standort-treue Herbsttrompete (*Craterellus cornucopioides*) und der Trompetenpfeifferling (*Cantharellus tubaeformis*) fehlten dagegen völlig. Nach einigen Jahren des Ausbleibens standen wieder an den alten Plätzen der Tigerrittling (*Tricholoma pardinum*) und der Pantherpilz (*Amanita pantherina*).

Ein besonderes Ereignis dieses Pilzjahrs war für mich der Erstfund des Wurzelnden Bitterröhrlings (*Boletus radicans*) im Altdorfer Wald. Der schöne Pilz wuchs auf einem Weiherdamm, wenige Meter neben einer Straße unter Laubbäumen, vorwiegend Eichen und Eschen. Er kann leicht mit dem ebenfalls seltenen Sommerröhrling (*Boletus aestivalis*) verwechselt werden.

Dietmar Härtel, Baienfurt

(Wissenschaftliche Bearbeitung: Dietrich Weber)

Pilze auf Briefmarken (Teil 33)

Von Wolfgang Kühnl, Schellenbergstraße 8a, D-7713 Hüfingen 1

Bereits mit der vierten Pilzausgabe, gedruckt in Kleinbogen zu 2 x 5 Marken (die untere Reihe in umgekehrter Anordnung) und 1 Block, brachte **SÃO TOMÉ E PRINCIPE** am 26. Oktober 1988 Pilzmarken in Umlauf. Die kleinen „Pilzgemälde“ wurden wiederum von Protasio Pina entworfen und in Offset gedruckt. Durch die waagrechte Anordnung gibt es keine Viererblocks derselben Pilzmarke. Die FDCs schmückt das Staatswappen, es wurde ein nichtmotivbezogener Stempel angebracht.

- | | |
|--------------------|--|
| Db 20 (Dobra) | Mönchskopf oder Falber Riesen-Trichterling
<i>Clitocybe geotropa</i> (Bull.) Qué! |
| Db 10 | Austern-Seitling oder Austernpilz
<i>Pleurotus ostreatus</i> (Jacq.: Fr.) Kumm. |
| Db 10 | Zweisporiger Egerling
<i>Agaricus bisporus</i> (Lange) Imbach |
| Db 10 | Schwarzstreifiger Scheidling <i>Volvariella volvacea</i> (Bull.: Fr.) Sing. |
| Db 10 | Violetter Rötleritterling (Hut zu gelb!) <i>Lepista nuda</i> (Bull.: Fr.) Cke. (auf der Marke mit <i>Rhodopaxillus nudus</i> angegeben!) |
| Blockausgabe Db 35 | Judasohr <i>Hirneola auricula-judae</i> (Bull.: Fr.) Berk. |



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [28_2_1992](#)

Autor(en)/Author(s): Härtel Dietmar

Artikel/Article: [Das Pilzjahr 1991 41-42](#)